



LEITARTIKEL

Es ist ZEIT zu liefern

Der Arbeitszeitkongress der GdP hat eines deutlich gemacht: **Es ist ZEIT zu liefern!** Landesarbeits- und Projektgruppen, unterschiedliche Referate des Landespolizeipräsidiums und des Innenministeriums, der Landesrechnungshof, die Gerichte, der Landtag mit seinen Ausschüssen – sie alle haben sich in den vergangenen Monaten mit der „Arbeitszeit in der Polizei Niedersachsen“ befasst. Soll es nicht eine „never-ending story“ sein, sondern eine Erfolgsgeschichte, muss jetzt geliefert werden.



Foto: GdP

Sascha Göritz

In der Belegschaft sind auch durch interne Öffentlichkeitsarbeit und die unterschiedlichsten Berichtsformate Erwartungen geweckt worden. Diesen Erwartungen ging auch das Gefühl der Unsicherheit voraus: „Haben wir alles richtig gemacht?“ – „Sind meine Stunden sicher?“ – „Kommen Forderungen auf mich zu?“ Man konnte den Eindruck gewinnen, ob der fehlenden Orientierung schossen die ohnehin schon vielfältigen örtlichen Regelungen weiter durch die Decke. Dargestellte Handlungssicherheit fiel dann oft auf konkrete Nachfragen wie ein Kartenhaus in sich zusammen. Wer es nicht glaubt, sollte einmal den Begriff „Mehrarbeit in Gleitzeit“ bei PSN 015 eingeben. Da ist es mit einer thematischen Souveränität schnell vorbei ...

Es ist ZEIT zu liefern: Geweckte Erwartungen an ein modernes und fürsorgliches Arbeitszeitrecht müssen jetzt erfüllt werden. Dabei geht es nicht nur um Erwartungen, sondern auch um die Erfüllung rechtlicher Notwendigkeiten, gar Verpflichtungen. Hierzu sind ein Arbeitszeiterlass sowie eine Dienstvereinbarung, jeweils abgestimmt mit dem Personalrat, ein ganz wichtiger Schritt. Dazu gibt es einen kla-

ren Fahrplan: Fertigung eines abgestimmten Entwurfs beider Dokumente, Beratung und Beschlussfassung im Polizeihauptpersonalrat, finale Unterschriften und Veröffentlichung auf einschlägigen Wegen.

Prio-1-Thema bedarf auch (Wo-)MenPower!

Unser Arbeitszeitkongress hat gezeigt, dass in den Überschriften große Übereinstimmung zu den Forderungen der GdP mit dem Staatssekretär und dem Landespolizeipräsidenten herrscht. Jetzt muss das Ganze so rasch, aber auch so gründlich wie möglich in Paragraphen und Absätze gegossen werden. Hierfür muss das Thema Priorität 1 auch im Personalansatz im LPP haben - hatte ich erwähnt, dass in einem kleineren Bundesland wie Mecklenburg-Vorpommern ein eigenes „Arbeitszeitreferat“ mit der gebotenen (Wo-)Manpower eingerichtet wurde? Ob es die über 24.000 Beschäftigten in der Polizei Niedersachsen erschrecken würde, wenn man einmal durchzählt, wie wenige Menschen sich derzeit mit diesem Prio-1-Thema beschäftigen?

Kulturwandel erreicht man nicht allein durch ein neues Regelwerk

Es ist ZEIT zu liefern: Mit Paragraphen und Absätzen wird es aber nicht getan sein. Bei dem Thema Arbeitszeit geht es darum, alle mitzunehmen. Den geforderten Kulturwandel erreicht man nicht allein durch ein neues Regelwerk. Vielmehr muss es der Polizei Niedersachsen gelingen, das Thema in die Köpfe und in die Herzen der Beschäftigten zu transportieren. Hier sind Mitarbeitende wie Führungskräfte auf allen Ebenen gleichermaßen zu erreichen. Es bedarf dazu eines nachhaltigen Fortbildungskonzepts, das rasch zur Anwendung kommen muss, spätestens zum Jahreswechsel. Ein jeder muss wissen, was „kann“, was „darf“ und was „geht nicht“. Wir brauchen Klarheit in den Regelungen. Wir brauchen Klarheit in der Anwendung des Rechts. Parallel kann man schon jetzt Evaluierungspunkte festzurren.

Es ist ZEIT zu liefern: Alle Mitarbeitenden im Tarifbereich haben ebenfalls einen klaren Anspruch auf eine umfassende Betrachtung für ein modernes Arbeitszeitrecht!

Es ist ZEIT zu liefern: Neben der Papierlage läuft parallel das Projekt zur landesweit einheitlichen Erfassung von Arbeitszeit in der Polizei – Stichwort Zeitmanagementsystem (ZMS) ZEUS X. Während Löcher gebohrt, Kabel gezogen und Kästen an die Wände gehängt wurden, stecken Planungen zu dem, was in ein solches System einprogrammiert wird, zwar nicht mehr in den Kinderschuhen, aber doch noch nicht so weit von der ersten „chaotischen Phase“, wie wir sie auf der Einsatzlehre her kennen, entfernt wie man es sich wünschen müsste. Hier bleibt die Hoffnung, dass nach der einzig richtigen Entscheidung und der Forderung der GdP folgend, nämlich ein neues ZMS nur mit dem neuen Arbeitszeitrecht an den Start zu bringen, ein geordnetes Abbilden der Inhalte in das System möglich sein wird.

Also: **Es ist ZEIT zu liefern!** Die GdP ist bereit dazu! ■



GdP - Touristik
Berckhusenstr. 133a
30625 Hannover
service@gdp-service.de
0511 530 380

DAS SPORTSCHECK VORTEILS-PROGRAMM

Als Mitglied der Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen profitierst auch du!

Einfach QR-Code scannen und registrieren

WILLKOMMEN BEIM SPORTSCHECK VORTEILSPROGRAMM

Wir bieten der Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen sowie deren Mitgliedern attraktive Benefits.

Das kostenlose SportScheck Vorteilsprogramm lohnt sich:

FÜR DICH ALS MITGLIED



- ◆ **10 % Nachlass** auf das komplette SportScheck Sortiment*
- ◆ **30 %** auf alle Filialservices und Testequipment
- ◆ **Bonuspunkte** sammeln und einlösen
- ◆ **10-fach Punkte** auf den ersten Einkauf**
- ◆ **Zusätzliche Top-Deals** rund um deinen sportlichen Lebensstil

SportScheck

*10% auf das gesamte Sortiment von SportScheck, gültig in allen SportScheck Filialen oder auf sportscheck.com. Ausgenommen sind Elektronikartikel, Fahrräder, SUP-Artikel und Artikel mit Direktversand durch Partner. Nicht mit anderen Sonderaktionen oder Vorteilscoupons kombinierbar. Nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und von Event-Tickets und bei Event-Anmeldungen. **Nur für Neukunden.



BEIRATSSITZUNG

Ausblick auf harte Verhandlungen

Bei der Landesbeiratssitzung am 8. September 2021 in Pattensen haben die Einsparung von bis zu 850 Stellen in der Polizei sowie die anstehenden Tarifverhandlungen im Fokus gestanden.

Philipp Mantke

Die kw-Vermerke, die einen Wegfall von rund 850 Stellen in der Polizei bis 2025 zur Folge haben werden, zeigten bereits jetzt konkrete Auswirkungen, erklärte Schilff. So würden zum Oktober weniger Studierende eingestellt, als es eigentlich geplant waren. Die GdP wird das Thema weiterhin an die politischen Vertreterinnen und Vertreter transportieren und Gespräche führen. Auch die Platzierungen Niedersachsens im bundesweiten Vergleich bei der Besoldung und der Polizeizulage seien alarmierend. So belegt Niedersachsen derzeit bei der Jahresbruttobesoldung in A 9 (Endstufe) den vorletzten Platz, bei der Höhe der gezahlten Polizeizulage bildet man sogar mit zwei weiteren Bundesländern das Schlusslicht.

Andreas Kauss und Martina Woyna informierten die anwesenden Delegierten

über die anstehenden Tarifverhandlungen. Als problematisch beschrieben sie, dass die Arbeitgeberseite, deren Vorsitz der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers innehat, weiterhin das Führen von Verhandlungen von Gesprächen über den „Arbeitsvorgang“ abhängig machen wolle. „Das wird zu Herabgruppierungen führen“, warnte Kauss. ■



Dietmar Schilff mit einer Liste mit Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Jahr 1989. Schon damals habe die GdP mehr Personal gefordert.

Foto: Philipp Mantke

KURZMELDUNG

GdP begrüßt neue Studierende

Zum Oktober 2021 werden an den Studienorten der Polizeiakademie in Hann. Münden, Nienburg und Oldenburg rund 450 Studierende erwartet. Die GdP begrüßt alle neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen euch viel Freude und Erfolg im Studium und stehen euch stets als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. ■

LANDESDELEGIERTENTAG

Zeitgerecht – für die Zukunft aufstellen

Vom 17. bis 19. Mai 2022 wird der Landesdelegiertentag der GdP Niedersachsen stattfinden. Unter dem Motto „Zeitgerecht“ werden die Leitlinien für die kommenden Jahre festgelegt.

„Zeitgerecht“, diese Formulierung kann man mit „rechtzeitig“ umschreiben. Zeitgerecht, das bedeutet aber auch „den Anforderungen und Erwartungen der heutigen Zeit angemessen“. Doch welche Anforderungen und Erwartungen haben wir als GdP Niedersach-

sen an die heutige Zeit? Welche Anforderungen und Erwartungen haben wir als GdP Niedersachsen an das Land Niedersachsen als unseren Arbeitgeber? Und welche Erwartungen haben wir als GdP Niedersachsen an uns selbst? Diese und weitere Fragen sollen auf

dem Landesdelegiertentag im Maritim-Airport Hotel in Hannover geklärt werden.

Der eigentlich für das Jahr 2021 geplante Landesdelegiertentag war aufgrund der Corona-Pandemie in das Jahr 2022 verschoben worden. Nun wird er – zeitgerecht – im Jahr 2022 nachgeholt. Anträge für den Landesdelegiertentag können noch bis zum 15. Dezember 2021 eingereicht werden, wer antragsberechtigt ist, ist im § 14 der Satzung der GdP Niedersachsen nachzulesen. Wer Interesse hat, an einer zeitgerechten GdP mitzuarbeiten, kann sich gerne mit den Ansprechpersonen in den Kreis- und Bezirksgruppen in Verbindung setzen. ■

Neben Staatssekretär Stephan Manke (4. v. l.) und Axel Brockmann (2. v. r.) zeigten sich auch Braunschweigs PVP Roger Fladung (l.) und Landespolizeidirektor Ralf Leopold (2. v. l.) von den Statements der Gewerkschafter/-innen beeindruckt.

ARBEITSZEITKONGRESS

GdP setzt mit Forderungen Maßstäbe

Die Auseinandersetzung mit dem Komplex Arbeitszeit gehört zu den Schwerpunkten der gewerkschaftlichen Arbeit in der GdP. Das Thema berührt alle Arbeitsbereiche der Organisation Polizei und ist entsprechend vielschichtig. Der Arbeitszeitkongress am 8. September 2021 hat verdeutlicht, dass die GdP Niedersachsen mehr als nur eine Duftnote in den laufenden Diskussionen rund um einen neuen Arbeitszeiterlass gesetzt hat.

Zentral für die Auseinandersetzung der Beiträge auf dem Podium waren sieben Gewerkschafter/-innen, die nach der Begrüßung der Gäste durch den Landesvorsitzenden Dietmar Schilff in eindrucksvollen und authentischen Statements verdeutlichten, wo sie das Thema „Arbeitszeit“ in ihrem Alltag beschäftigt: Zu kurzfristige Dienstplanungen, regelmäßige Überschreitung der Arbeitszeit, mangelnde Beachtung des Arbeitsrechtes für Tarifbeschäftigte, schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf und einiges mehr. In all diesen Beiträgen wurde deutlich, dass die Vortragenden ihre Aufgaben in der Organisation mit Passion und Spaß ausüben, gleichzeitig machten sie aber auch klar, dass es Motivation und Leistungs-

fähigkeit belastet, wenn Planungssicherheit fehlt, der Eindruck entsteht, ständig verfügbar sein zu müssen und es an Konzepten fehlt, die kurzfristige Ausfälle oder plötzliche Mehrarbeit abfedern.

Dass es Handlungsbedarf gibt, hat auch Staatssekretär Stephan Manke erkannt, der sich beeindruckt von den Berichten aus der Praxis zeigte. „Die Polizei ist viel komplexer als andere Verwaltungen“, erklärte er die besonderen Herausforderungen, stellte aber gleichzeitig klar, dass politisch ein hoher Anspruch an ein modernes Verständnis von Arbeitszeit gestellt würde: „Wir wollen ein System, das für alle gilt, mit hoher Flexibilität und einem hohen Maß an Eigenverantwortung.“ Er begrüßte außerdem, dass

das Thema persönliches Dispositionsrecht auch für den Wechselschichtdienst angesprochen wurde. Auch wenn es zum Beispiel im ESD im Vergleich zu anderen Bereichen nicht auf gleiche Weise umzusetzen sei, gäbe es viele Ansätze, die man nutzen könne: „Ich glaube, wir können dieses Modell umsetzen.“ Bis Sommer 2022 werde man noch brauchen, um die Planungen umzusetzen und dabei alle, von den Beschäftigten über die Personalvertretungen und die Führungskräfte, mitzunehmen.

Wie komplex das Thema sein kann, wurde auch im Beitrag von Thore Tippe, Justiziar der GdP Niedersachsen, deutlich. Gleichzeitig zeigte er aber auch auf, dass die geltenden Arbeitszeitrichtlinien für die Polizei

» Andreas Schulz

Überschreitung der Arbeitszeit führt zu Leistungsabfall. Was bedeutet das für uns? Wen gefährden wir?



» Felix Buermann

Es kann nur einen geben! – Wirklich? 24/7 gilt für die Organisation, aber nicht für den/die Einzelne/n.



» Niklas Hermann

Ihr fordert an – wir kommen! Aber 40 Stunden sind genug – auch in der Bereitschaftspolizei, VE und beim MEK!



Sascha Göritz und Staatssekretär Stephan Manke mit den Statements der Gewerkschafter/-innen.



GdP-Justiziar Thore Tippe begeisterte mit einem spannendem Vortrag zu rechtlichen Rahmenbedingungen im Kontext „Arbeitszeit“.

grundsätzlich anzuwenden sind und nur in sehr eng definierten Ausnahmen aussetzen sind. Vor allem seine Ausführungen zum Gesundheitsschutz, der einen wichtigen Hintergrund der Richtlinien darstellt, stießen auf großes Interesse und führten zu diversen weiterführenden Fragen zu den Themen Pausenzeiten und Mehrarbeit aus dem Plenum. Vor dem Hintergrund dieser Erläuterungen erfuhren die anschließend eingebrachten Forderungen der GdP für die Beamtinnen und Beamten sowie den Tarifbereich besondere Schlagkraft. Andreas Kauß machte hierbei insbesondere deutlich, dass die GdP fordert, sich im Rahmen der Diskussion um moderne, flexible und gesunderhaltende Arbeitszeitmodelle auch mit den Tarifbeschäftigten zu befassen. Sascha Göritz verwies auf die große Relevanz, die eine planbare und verlässliche Dienstplanung unter anderem für eine gute Ver-

einbarkeit von Familie und Beruf hat: „Es bedarf für alle Beschäftigten Arbeitszeitsouveränität mit einem persönlichen Dispositionsrecht“, wie sie die GdP seit Langem fordert.

Bemerkenswert waren in diesem Zusammenhang auch die Darstellungen von Roger Fladung, Polizeivizepräsident der Polizeidirektion Braunschweig. Er kommentierte das Thema aus Sicht einer Führungsposition. Ohne ausschweifend aus seinem Arbeitsalltag zu berichten, konzentrierte er sich darauf zu beschreiben, wie sich die Arbeitswelt verändert und welche Strategien für eine zeitgemäße Arbeitszeitgestaltung existieren. Aufgrund aktueller Trends im Bereich des Personalmanagements und auf Basis seiner Erfahrungen mit Bruchstellen und Chancen der aktuellen Situation bei der Polizei plädierte auch er für einen Kulturwandel in Sachen Arbeitszeit: „Die Handlungsfähigkeit der Polizei und die Vielfalt der Lebenssituationen der Beschäftigten erfordern weitere Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen und der individuellen Arbeitszeitgestaltung.“

In diesem Sinne begrüßte Landespolizeipräsident Axel Brockmann auch die Auseinandersetzung mit dem Thema, die von der GdP und den Personalräten intensiv vorangetrieben würden. Er erklärte, einen solchen Kulturwandel bei den Beschäftigten und den Führungsverantwortlichen umzusetzen, sei ein längerer Prozess. Bezüglich der Ausrichtung zu mehr Eigenverantwortung, mehr Flexibilität und weniger Kontrolle sei

man sich einig, die neue Philosophie in die Polizei zu implementieren sei aber eine wesentlich größere Herausforderung.

Auch hier wird wieder deutlich, welche Rolle die Größe, Komplexität und Tradition der Organisation spielt. Ein Beleg dafür ist die Tatsache, dass sich bislang fast 300 verschiedene Papierlagen mit Bezug zur Arbeitszeit angesammelt haben. Das sei „ein Desaster, das sich über Jahrzehnte entwickelt hat“, wie Landespolizeidirektor Ralf Leopold feststellt. Erklären kann er es durch die hohe Vielfalt an Berufen mit unterschiedlichen Anforderungen in der Polizei. Die vielen Einzellösungen seien zwar mit gutem Gewissen geschaffen worden, die gemeinsame Linie, die gerade bei der Polizei sehr wichtig sei, habe man dabei aber außer Acht gelassen. Aufgabe der Polizeiführung sei es nun, dies zu ändern.

Nachdem Martin Hellweg als Vorsitzender des Polizeihauptpersonalrates auch die Rolle der Personalräte vorgestellt hatte und dabei auf die Anforderungen an das Veränderungsmanagement der Organisation eingegangen war, fasste der stellvertretende Landesvorsitzende Kevin Komolka den Komplex abschließend zusammen und dankte allen Teilnehmenden für den umfassenden Blick auf das Thema. Weiterhin versicherte er allen Anwesenden, dass die GdP den Prozess weiterhin verfolgen wird, beratend zur Seite steht und auch in Zukunft die Interessen der Beschäftigten vertreten wird. ■

” Klaus Herbers
Früher: ESD in festen Schichten mit über 20. Heute: BSM mit 14. Wie geht das? Und was kommt als Nächstes?



” Martina Wojna
Arbeitsrecht außer Kraft gesetzt. Sonst die Unterschiede betonen, bei der Arbeitszeit Gleichmacherei.



” Janine Mai
Familienkonzepte entwickeln sich fort – Personalplanung und Arbeitszeitgestaltung nicht!



” Lars Barlsen
Ja, ich bin Polizei, leidenschaftlich – aber nicht 24 Stunden.





GdP IM AUSTAUSCH MIT DER POLITIK

Dialog zwischen Politik und Polizei in der Burgruine Sichelstein

Sichelstein in der Gemeinde Staufenberg liegt am Rande des Kaufunger Waldes, hat etwa 500 Einwohner und ist Heimat einer über 1.000 Jahre alten Burgruine. Zu behaupten, dass sich Fuchs und Hase hier „Gute Nacht“ sagen, wäre despektierlich – dennoch dürfte es nicht alle Tage vorkommen, dass gleich mehrere Bundes- und Landespolitiker im Rund der Burg zu Gast sind. Die Kreisgruppe Göttingen hatte durch ihren Vorsitzenden Gerd Hartung am 30. August zum Dialog zwischen Politik und Polizei nach Sichelstein geladen. So kam es, dass sich dort, wo einst Herzog Otto der Quade von Braunschweig gegen die Hessen in die Schlacht zog, nun Ministerpräsident Stephan Weil und die Bundestagsabgeordneten Fritz Güntzler (CDU), Jürgen Trittin (Bündnis 90/Die Grünen) und Konstantin Kuhle (FDP) den Fragen der rund 50 anwesenden GdP-Mitglieder stellten. Weitere Diskussionsteilnehmer waren neben dem GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff der Göttinger Bundestagskandidat Dr. Andreas Philippi (SPD) und Gerd Hujahn (SPD) aus dem Niedersächsischen Landtag.

Der Satz des Tages kam wohl von Jürgen Trittin: „Wir wären besser dran gewesen, wenn wir auf die Polizisten, die sich in der Situation vor Ort befanden, gehört hätten.“ Zwar fiel diese Aussage im Zusammenhang mit dem oft als chaotisch beschriebenen Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan. Nur allzu gern möchte man aber den Kern der Aussage auf die gesamte Diskussionsrunde übertragen. Im direkten Gespräch mit den anwesenden Politikern konnten die Kolleginnen und Kollegen nämlich aus

erster Hand berichten, mit welchen Schwierigkeiten sie sich in ihrem Arbeitsalltag auseinandersetzen müssen und warum die Forderungen der GdP darum berechtigt sind. So rief die Beschreibung, warum im ESD das private Handy oft das wichtigste Einsatzmittel ist, ebenso Erstaunen hervor wie die Tatsache, dass man beim LZN regelmäßig Wochen und Monate auf Bestellungen warten muss. Und auch die Beschreibung, wie Maschinenpistolen teilweise mit Handfesseln im Kofferraum gesichert werden müssen, weil sie mit Rotpunktvisier nicht mehr in die entsprechenden Boxen passen (wenn diese überhaupt vorhanden sind), sorgte für Kopfschütteln. Dass die Bundestagsabgeordneten in Angelegenheiten der Landespolizei keinen direkten Einfluss geltend machen können, tat dem Austausch dabei keinen Abbruch. Im Gegenteil konnte so ganz ohne Rechtfertigungsdruck offen gesprochen werden. Aber auch länderübergreifende Anliegen wurden thematisiert. So forderte Dr. Andreas Philippi härtere Strafen für Angriffe auf Polizei- und Rettungskräfte. Konstantin Kuhle sprach sich dafür aus, die Kompatibilität der IT-Systeme zwischen den Ländern zu verbessern. Vor allem aber die Entwicklung der Besoldungshöhe infolge der Föderalismusreform wurde diskutiert. Die Hoffnung, dass sich ein Wettbewerb der Länder um die besten Kräfte entwickle, habe sich enttäuscht, wie Gerd Hujahn erklärte. Stattdessen sei es zu einem Unterbietungswettkampf gekommen. Auch Jürgen Trittin betonte, es müsse zu Anpassungen kommen.

Bereits in den einführenden Worten zu Beginn der Veranstaltung hatten Dietmar

Schilff sowie der Vizepräsident der PD Göttingen, Gerd Lewin, deutlich gemacht, dass es mehr Wertschätzung aus der Politik bedarf. Diese dürfe sich nicht auf anerkennende Worte oder Selbstverständlichkeiten wie zeitgemäße Schutzausrüstung beschränken, sondern müsse sich auch finanziell und im praktischen Alltag bemerkbar machen. Neben diversen „Dauerbrennern“ wie Zulagen, Beförderungszeiten und Ausstattung warb Schilff bei der anstehenden Tarifrunde für einen schnellen und zufriedenstellenden Abschluss. Außerdem monierte er die Weigerung der Landesregierung, die kw-Vermerke bei 850 Stellen zu streichen, wodurch bis Ende 2025 in jeder Polizeieinspektion 20 bis 40 Beschäftigte wegfallen würden. Stephan Weil lobte in seiner Rede die Arbeit der Polizei und stellte heraus, dass die Landesregierung seit 2016 rund 1.600 Stellen neu geschaffen habe. Zugleich erklärte er, dass die großen finanziellen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie es derzeit nicht erlaubten, die kw-Vermerke zu streichen.

Angesichts dessen wird die GdP dem Rat von Fritz Güntzler mit Sicherheit Folge leisten. Im Anschluss an die „hochinteressanten“ Schilderungen aus dem Polizeialltag resümierte dieser: „Es ist sehr wichtig, dass Sie laut bleiben!“

Und immerhin: Im Anschluss an das Treffen versprach Gerd Hujahn, gemeinsam mit dem KG-Vorsitzenden Gerd Hartung einen Termin beim LZN zu vereinbaren, um den langen Lieferzeiten gemeinsam mit der GdP auf den Grund zu gehen. ■



AUS DEN KREIS- UND BEZIRKSGRUPPEN

Bezirksdelegiertentag in Osnabrück

Nachdem er bereits mehrfach verschoben werden musste, hat am 6. und 7. September 2021 der Bezirksdelegiertentag der Bezirksgruppe Osnabrück stattgefunden. In den Räumlichkeiten der IHK Osnabrück konnten alle nötigen Hygieneregeln eingehalten werden.

Peter Lambers & Marcel Szpadzinski

Der Vorsitzende Georg Linke begrüßte die nach der „3G-Regel“ anwesenden Teilnehmenden und berichtete anschließend über aktuelle Themen aus dem Landesbezirk. Er stellte fest, dass auch unsere Vortandsarbeit im letzten Jahr anders war. Es konnten weniger Aktionen durchgeführt werden und Treffen gab es nur in digitaler Form.

Das Nachmittagsprogramm leiteten unser Landesvorsitzende Dietmar Schilff und der Polizeipräsident der PD Osnabrück, Michael Maßmann, mit Grußworten ein. Beide zeigten sich sichtlich erfreut darüber, nun wieder „in Präsenz“ einer solchen Veranstaltung beiwohnen zu können.

In seinem Grußwort blickte Maßmann zunächst zurück auf rund 1,5 Jahre unter „Corona-Bedingungen“; eine Zeit, die auch die Polizei vor viele Herausforderungen gestellt habe und noch immer stelle. In Bezug auf diese durchaus fordernde Zeit fasste Maßmann sein Empfinden seiner Behörde gegenüber in einem Wort zusammen: „Dankbarkeit“. Dankbarkeit für flexible und einsatzbereite Mitarbeiter, Dankbarkeit auch dafür, dass die „Herzensangelegenheit Bürgerpolizei“ auch während der Pandemie gelebt worden sei.

Dietmar Schilff leitete seine Rede mit der Fragestellung „Wo stehen wir, wo wollen wir hin?“ ein und ergänzte es dahingehend, dass man sich hierzu zunächst einmal fragen müsse „Wo kommen wir her?“ Schilff nutzte dies, um den verstorbenen Mitgliedern der GdP zu gedenken. Er griff – sich

auf die Rede von PP Maßmann beziehend – das Wort „Dankbarkeit“ auf, um dieser Dankbarkeit noch das Wort „Demut“ hinzuzufügen. Diese müsse man dem gegenüber empfinden, was durch Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter geschaffen und hinterlassen worden sei.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde stellten sich Dietmar Schilff und Michael Maßmann den Fragen der Gewerkschafter/-innen und debattierten gemeinsam über Themen wie Perspektiven für Tarif und Beamte/-innen, FEM oder auch Bekleidungs-geld.

Anschließend folgte Georg „Schorse“ Linke mit einem Vortrag zum Thema Polizeischutz/Demokratie. Er beschäftigte sich dabei mit den Themenfeldern Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus innerhalb der Polizei. Mit einer angeregten Diskussion zur Thematik des Vortrages endete der erste Tag.

Der zweite Tag begann mit dem Rechenschaftsbericht für 2019 und 2020, vorgetragen durch den Bezirksvorsitzenden. Der Kassierer Klaus Herbers gewährte anschließend einen Einblick in die Zahlen der Kasse. Bei den darauffolgenden Neuwahlen des Vorstandes wurden alle Kandidierenden einstimmig in ihre Ämter gewählt. Georg Linke wird weiter als Vorsitzender der Bezirksgruppe fungieren. Als Stellvertreter wurden Thorsten Dirksen, Marcel Szpadzinski, Germar Kwant und Erich Oltrop ge-



Der neue Vorstand der BG Osnabrück (von links): Germar Kwant, Oliver Kemme, Marcel Szpadzinski, Klaus Herbers, Georg Linke, Saskia Buschmann. Es fehlen: Thorsten Dirksen, Erich Oltrop und Lars Plogmann.

wählt. Kassierer bleibt weiter Klaus Herbers, sein Vertreter ist Oliver Kemme. Schriftführerin wurde Saskia Buschmann, ihre Vertretung übernimmt Lars Plogmann.

Das Nachmittagsprogramm knüpfte an die Thematik des Vortages an: Ralf Hermes hielt den Teilnehmenden einen spannenden Vortrag zum Thema „Demokratieschutz/Polizei in der Weimarer Republik“. Dabei stellte er überaus anschaulich die Entwicklung der Polizei vom Kaiserreich über die Weimarer Republik bis in die Anfänge der NS-Zeit dar. Schließlich blickte Hermes auch in die Gegenwart und sensibilisierte die Anwesenden dafür, Lehren aus den historischen Entwicklungen zu ziehen.

Der nachfolgende Austausch mit Ralf Hermes zur Thematik stellte den Abschluss dieser beiden gelungenen Tage dar. ■

Anzeigen

**POK aus Bremen sucht
Tauschpartner aus Niedersachsen.**

Kontakt:
andre.meins@polizei.bremen.de

**Marianne Funke
GmbH & Co. KG**

May-Eyth-Straße 47
46149 Oberhausen
Tel. 02 08 / 74 04 99 39
Fax 02 08 / 59 88 68



Termine

Absage der JHV der KG Braunschweig

Aufgrund der noch immer vorherrschenden Pandemiesituation muss die Jahreshauptversammlung 2021 der GdP-Kreisgruppe Braunschweig leider abgesagt werden. Die Jubilare, die nun nicht im Rahmen der Versammlung geehrt werden können, werden durch die Kreisgruppe angeschrieben und zu einer separaten Veranstaltung im kleinen Kreise

eingeladen. Wir bitten dahingehend um Verständnis. **Vorstand der KG Braunschweig**

JHV der KG Stade am 18. November 2021

Save the Date! Die Kreisgruppe Stade plant, am 18. November 2021, 18 Uhr, eine Jahreshauptversammlung im Horst-Casino Stade durchzuführen. Einladungen folgen.

Vorstand der KG Stade

Anzeige

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH

Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Redaktion der DP Niedersachsen freut sich auf eure Artikel und Berichte. Solltet ihr einen Beitrag planen, teilt es uns gerne frühzeitig mit. Damit erleichtert ihr uns die Planung. Unangekündigte Artikel können nicht immer in der nächsten Ausgabe untergebracht werden. Zuschriften für die übernächste Ausgabe 12/2021 können bis zum 2. November 2021 per E-Mail an redaktion@gdpniedersachsen.de übersandt werden. Vielen Dank.

DP – Deutsche Polizei
Niedersachsen

Geschäftsstelle
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
www.gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Philipp Mantke (V.i.S.d.P.)
Berckhusenstraße 133 a, 30625 Hannover
Telefon (0511) 53037-0
Telefax (0511) 53037-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

ISSN 0170-6454